Deine Mutter es früher einmal so bestimmt hat; aber das thut nichts! Du hast die Wahrheit gesagt, keine Schläge erhalten, und Jedermann ist mit Dir zufrieden. Und nun will ich Dir sagen, was ich vorhabe, um Dich zu belohnen: ich will Dir den kleinen Hund Treu schenken, er soll ganz Dein Eigenthum seyn; Du sollst ihn füttern und für ihn sorgen: Du hast ihm die Schläge erspart und ich bin gewiß, daß Du ihm ein guter Herr seyn wirst. Treu! Treu! komm hier!"

Treu kam, darauf fuhr der Vater fort, indem er dem Hündchen das Halsband abnahm: „Morgen will ich zum Riemer gehen und ein neues Halsband für Deinen Hund bestellen, worauf der Name Franz stehen soll. Und Du, liebe Frau," wandte er sich an die Mutter der Kinder, „wenn die Nachbarn Dich fragen sollten, warum der Name Franz jetzt auf dem Halsbande des Hundes steht, dann erzähle ihnen das, was jetzt vorgefallen ist, damit sie recht den Unterschied zwischen einem Lügner und einem wahrheitsliebenden Knaben kennen lernen."

---

2. Der Kirschgarten.

Mariane war ein kleines Mädchen von ohngefähr acht Jahren. Sie war besonders gutmüthig und konnte es recht gut ertragen, daß man ihr etwas abschlug, ihr widersprach oder sie tadelte, ohne mürrisch, traurig oder zornig darüber auszusehen, noch es wirklich zu werden.